



Bernd Siemers von der Stadt Syke (v.l.), Gitta Krooß und Ralf Borchers von der Bürger-Energie sowie Andreas Wiese von der Firma Buschmann freuen sich, dass die Solaranlage auf dem Feuerwehrdach fertig ist. ■ Fotos: Staffhorst

# 51 000 Euro für Solar-Strom

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Feuerwehr ist seit gestern aktiv

Von Alena Staffhorst

**SYKE ■ 126 Solarmodule** schmücken das Dach der Feuerwehr – seit gestern erfüllen sie auch eine Funktion. Sie versorgen nämlich nicht nur die Feuerwehr selbst mit Strom. Alles, was nicht direkt verbraucht wird, fließt ins Stromnetz.

Ein paar letzte Handgriffe mussten noch getätigt werden, dann war es soweit: Die neue Anlage der Bürger-Energie Syke ging ans Netz. „Die Besonderheit hier ist, dass die Anlage die Feuerwehr direkt mit Strom versorgt“, sagt Ralf Borchers, Vorsitzender der Bürger-Energie. „Was übrig bleibt,

wird ins Netz eingespeist.“ Bei den Anlagen auf den Dächern der Grundschule Barrien und der Sporthalle der Ganztagschule geht der gesamte Strom ins Netz. „Ziel ist es, das Netz zu entlasten“, erklärt Borchers. „Wir haben momentan zu viel Ökostrom im Netz. Das kann auf Dauer zu Problemen führen, weil die Kraftwerke ja auch weiterhin Energie produzieren.“

Die Bürger-Energie Syke hat das Dach der Feuerwehr gemietet und verkauft ihnen nun den Solar-Strom. „Der Preis ist genau einen Cent billiger als normal“, erklärt Borchers. Insgesamt sind die Kosten für Solaranlagen in den letzten Jahren deutlich gesunken. „Für unsere erste Anlage bei der Schule an der Ferdinand-Salfer-Straße haben wir noch 120 000 Euro zahlen müssen. Bei der Grundschu-

le Barrien waren es 90 000 Euro und für die neue Anlage etwa 51 000 Euro“, sagt Borchers. „Und dabei sind alle Anlagen in etwa gleich groß.“ Auch neue Projekte, bei denen der Strom direkt genutzt werden soll, sind schon in Planung. „Die sind allerdings noch nicht spruchreif“, sagt Borchers.

Eine weitere Besonderheit gibt es bei der neuen Anlage noch: „Sie hat einen Notfallschalter, falls es brennt“, erklärt Andreas Wiese von der Firma Buschmann. „In dem Fall schaltet sich die Anlage automatisch aus, das ist in den Sicherheitsbestimmungen so vorgegeben.“ Um die Anlage wieder anzuschalten, müsste jemand auf das Dach klettern. „Wir gehen davon aus, dass die Feuerwehr nicht noch ein drittes Mal abbrennt“, ist Borchers zuversichtlich.



Letzte Handgriffe an der Solaranlage.